FLORA.

№ 37.

Regensburg. 7. October. **1857.**

Inhalt: ORIGINAL-ABHANDLUNG. Fries, neue und weniger bekannte Arten der Gattung Hieracium. — GETROCKNETE PFLANZENSAMMLUNGEN. Massalongo, Lichenes italici exsiccati. Fasc. VII—X. — ANZEIGE der Beiträge zu den Sammlungen der kgl. botanischen Gesellschaft.

Neue und weniger bekannte Arten der Gattung Hieracium. Von Elias Fries.

(Aus der „Öfversigt af Kongl. Vetensk. Akadem. Förhandlingar, 1856 Nro. 6 und 7." mitgetheilt von Dr. Fürnrohr.)

Die Hieracien gehören zu den kosmopolitischen Pflanzen, deren Arten sich über einen grösseren Theil der Erde verbreiten, mit Ausnahme der tropischen Flachländer, weil sie vorzugsweise Berg- und Alpengegenden lieben. Gleichwohl scheint die Natur nirgends so sehr verliebt in diesen Pflanzentypus, oder die schaffende Kraft denselben so vervielfältigt zu haben, als in Europa. Hier treten sie überall in Masse auf, machen einen wesentlichen Theil der Vegetation aus und bilden eine Menge wohl unterschiedener Untergruppen, während sie dagegen in den übrigen Welttheilen sehr zerstreut erscheinen, eine der übrigen Vegetation weit untergeordnete Rolle spielen und innerhalb einer jeden grossen Region blos durch eine gewisse Untergruppe, die sich in derselben vorzugsweise ausgebildet hat, vertreten sind. Besonders gilt dies von den amerikanischen, welche sämmtlich (mit Ausnahme von ein paar arktischen, nach Gewohnheit rings um die Erdkugel verbreiteten) unter einander näher verwandt sind als mit irgend einem europäischen Typus, ungeachtet sie mit diesen eine in die Augen fallende Analogie darbieten. Eine von diesen Untergruppen (Pilosellaeformia) gehört dem südlichen Amerika, eine andere (Pulmonariaeformia) Mexico und den Vereinigten Staaten von Nordamerika östlich vom Felsengebirge, eine dritte (Erianthea) Centralamerika und der Andeskette westlich vom Felsengebirge an; aber nirgends sind sie zahlreich.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05973-0579-5

Soweit man aber den hier Europa gewidmeten Sammlungen ein Urtheil fällen kann, sind die aussereuropäischen Arten nicht minder der endlosen Polymorphie unterworfen, wie die europäischen. Diese ist innerhalb der meisten Arten grösser als bei irgend einer andern mir bekannten Gattung unter den Phanerogamen, fast vergleichbar mit der der Cladonien unter den Flechten. In meiner an dieser Gattung besonders reichen Sammlung finden sich von *H. saxifragum*, *gothicum* u. a. wohl 30 Formen, die man schwerlich als zu einer Art gehörig betrachten wird, ohne genaue Untersuchungen sowohl in der freien Natur als mittelst der Cultur angestellt zu haben. Eine und die andere Art ist noch zweifelsohne collectiv, z. B. *H. alpinum*, so wie verschiedene von mir nur als Unterarten betrachtete sich als selbstständige Arten ausweisen, z. B. *H. castellanum* Boiss., *H. oursaefolium* Prol. (= H. aggregatum Backh. Hier. Brit.) und *H. anfractum* unter *H. vulgatum*. Diese endlose Polymorphie erklärt sowohl das ausserordentliche Zusammenziehen von Arten bei einem Theil der Schriftsteller, wie das fast ins Unendliche gehende Trennen bei andern. In ersterer Hinsicht steht Neilreich voran, der ausser *H. Pilosella* und *H. Auricula* alle übrigen *Pilosellae* zu einer Art vereinigen will, wahrscheinlich ohne einen grossen Theil davon zu kennen. Für einen Jeden, der das biologische Verhalten der Arten kennt, ist klar, dass *H. praetense*, *aurantiacum* u. s. w. durch ihr kriechendes, centrifugales Rhizom *H. Auricula* weit näher stehen als *H. vulgare* Neilr., ein neuer Name für Linné's *H. cymosum*, vollkommen entsprechend der Begrenzung des Autors, denn er findet sich selbst genöthigt, bei der speciellen Beschreibung seine collective Auffassung aufzugeben. Gleich richtig aber weit consequenter ist Scopoli's Zusammenstellung, der alle *Pilosellae* als Formen unter eine Art vereinigt. Auf der andern Seite hat der scharfsichtige und besonders genaue Beobachter Jordan gegen neunzig neue französische *Hieracia* aufgestellt, von welchen ich zufällig den grössten Theil in dem hiesigen botanischen Garten aus Samen, die von Jordan selbst mitgetheilt waren, angebaut gesehen habe. Ich gebe gerne zu, dass diese alle etwas Eigenthümliches, im äusseren Ansehen Abweichendes zeigen, aber es war mir nicht möglich, so bestimmte Kennzeichen zu finden, dass ich sie als Arten anzuerkennen vermochte.

Es ist ein Unglück in der Naturgeschichte, dass man, obschon sie auf einer göttlichen Offenbarung in der Natur ruht, ebenso gewiss wie die geschriebenen Worte innerhalb der geistigen Welt, für die Auffassung und Deutung der ersteren keine andere Autorität anerkennt,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05973-0580-5

als seine subjective, oft auf ungenügende Kenntniss gegründete Meinung, woraus dieselbe Verwirrung entstehen muss, als wenn ein jeder nach seiner Meinung die Bibelworte exegetisiren wollte. Dies eingehend habe ich bei meiner Bearbeitung dieser Gattung mehr gesucht mich den Ansichten anzuschliessen, welche seit Jahrhunderten unter den Botanikern, die speciell diese Gattung studirten, sich ausgebildet haben, als eigene aufzustellen, insofern ich nicht für diese vollständige objective Gründe hatte. Besonders auf diese Gattung halte ich Baco's Wort anwendbar: halbe Kenntniss führt zum Unglauben, ganze zur Wahrheit und Natur. — Die von mir bereits vor zehn Jahren herausgegebene Monographie hat für diese Gattung ein allgemeineres Interesse hervorgerufen und wichtige Beiträge von den meisten europäischen Ländern erhalten. Die wichtigsten von diesen sind J. Backhouse's (Jun.) Monographie der englischen Hieracien, Godron's und Grenier's Zusammenstellung der französischen, welche nach der Herausgabe der klassischen Flore Française dieser Schriftsteller durch fortgesetzte Untersuchungen bedeutend bereichert wurde, Sendtner's Bearbeitung der bayerischen, Heuffel's Beitrag zu den ungarischen. Da alle diese und noch mehrere andere Autoren mir ihre Funde mittheilten, so hat sich das Material seit der Herausgabe meiner Monographie so vervielfacht, dass ich mich verpflichtet halte, eine neue Synopsis dieser Gattung herauszugeben, sobald die neuen, in unserem Garten angesäten Arten Blüthen erhalten haben, besonders um einen Theil von hyperkritisch veränderlichen Namen (eine kleinliche Namenkritik ist unstreitig das, was am allerwenigsten die Wissenschaft fördert), sowie ganz und gar misskannte Arten, z. B. *H. suecicum*, *ligusticum*, *Oreades*, *decolorans*, *tridentatum* bestimmter festzustellen. Die letztgenannte gehört bestimmt zu einer ganz andern Gruppe als *H. rigidum*, wie Backhouse richtig bemerkt, überdies ist der Name *H. tridentatum* älter. Wenn man nicht beide als eigene Arten betrachten will, so muss man mit Wahlenberg *H. tridentatum* mit *H. vulgatum*, *H. rigidum* aber mit *H. boreale* vereinigen. Dass die hispiden Formen des letztgenannten durchaus keine Verwandtschaft haben mit *H. hispidum* (= H. Bocconi Griseb.), noch weniger *H. cernuum* mit *H. sphaerocephalum*, ist bereits deutlich nachgewiesen in meiner Symbol. ad Historiam Hieraciorum.

Nachdem die Zahl der Arten in der descriptiven Botanik überall zu einer so erdrückenden Masse angewachsen ist, dass wenig Zeit für das Studium der Objecte der blossen Namen wegen übrig bleibt, so können die Beschreibungen von neuen Arten, gleich wie

eine geringfügige Unterscheidung von neuen Gattungen, eher als ein Uebel als ein Gewinnst für die Wissenschaft betrachtet werden, insofern diess nicht im Verein mit einer monographischen Bearbeitung einer ganzen Gattung oder der Vegetation eines ganzen Landes geschieht. Ich war daher im Zweifel, ob es passend wäre, die Beschreibungen von mehreren neuen Arten, welche mir in den letzten Jahren mitgetheilt wurden, voraus zu senden; doch glaube ich eine Ausnahme machen zu sollen bezüglich einiger ausgezeichneten, aussereuropäischen Arten, welche über die geographische Verbreitung der ganzen Gattung ein neues Licht verbreiten (z. B. aus Brasilien war bis jetzt keine einzige Art bekannt), anderer, welche wohl in die Samenkataloge von Upsala aufgenommen und dadurch in mehrere auswärtige botanische Gärten verbreitet wurden, ohne dass Gelegenheit gegeben war, dieselben zu beschreiben. Nro. 1—5 gehören zu der ersteren Kategorie, Nro. 6—9 zur letzteren.

Schliesslich glaube ich noch bemerken zu müssen, dass ich für meinen Theil mit Fr. Schultz's Darstellung der Genealogie hybrider Arten mich nicht befreunden kann. Arten, welche in Scandinavien, England u. s. w. zu den allergemeinsten gehören, betrachtet er als Bastarde von Arten, welche im Norden nicht vorkommen, z. B. *H. caesium* von *H. glaucum*. Ebensowenig hat *H. crocatum* irgend eine nähere Verwandtschaft zu *H. prenanthoides*, dessen Bastard es nach Fr. Schultz sein soll; doch muss ich zugestehen, dass die Pflanze, die ich von Fr. Schultz als *H. crocatum* bestimmt erhielt, mit der ächten nichts gemein hat, sondern eine gewöhnliche Form von *H. prenanthoides* ist.

1. *Hieracium (Pilosellaeformia) leucotrichum*, phyllopodum, viride, caule scapiformi aphyllo ramoso cano-flocculoso, foliis radicalibus rosulatis oblongis obtusis dentatis, pilis longissimis albis simplicibus undique crinitis, anthelae ramis subcorymbosis, pedunculis involucroque angusto cano-floccoso subtiliter glanduloso-pilosis, squamis a basi attenuatis acutis, stigmate luteo, achaeniis brevibus truncatis.

In Campis Brasiliae ad Caldas in Prov. Minas Geraes. G. A. Lindberg.

Radix praemorsa, simplex, unicaulis. Caulis eximie scapiformis, farctus, sesquipedalis, paulo supra basin unico tantum folio lineari suffultus, infra folium dense crinitus, supra vero pilis rarissimis eglandulosis adspersus, e folii caulini ala ramum exserens, apice in corymbum irregularem distantem laxe divisus. Folia radicalia pauca, in rosulam collecta, breve petiolata, oblongata, infimum grosse,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05973-0582-7

reliqua glanduloso-denticulata, obtusa, saepe cum mucrone brevi, utrinque pilis longissimis mollibus (haud setosis) constanter albis vestita. Anthela discreta, ramosa; ramis distantibus, lateralibus arcuato-adscendentibus 2—4 cephalis, floccis canis pilisque subtilissimis (lente fortiori tantum conspicuis) glandulosis vestitis. Involucra magnitudine circiter H. prenanthoidis, at breviora, squamis irregulariter imbricatis, sursum attenuatis nigricantibus, indumento pedunculorum simili. Ligulae flavae. Achaenia brevia, truncata.

Nulla hactenus e Brasilia descripta est Hieracii species. Tres e Provincia Caldensi reportavit Cl. Lindberg, quarum unam e stirpe Pulmonareaeformium, at nondum florentem ut non determinandam. Reliquae duae sunt e stirpe Pilosellaeformium.

2. *Hieracium* (*Pilosellaef.*) *flaccidum*, phyllopodum, viride, caule simplici inferne 1—2-phyllo gracili flaccido piloso-crinito, superne denudato, foliis radicalibus longe petiolatis lanceolatis aequaliter denticulatis acuminatis utrinque bulbilloso setulosis, anthela discreta simplici furcatave, pedunculis involucroque floccis canis pilisque glandulosis vestitis, squamis lanceolatis acutis.

In Brasilia cum praecedente Lindberg. Hieracii strigosi var. brasiliensem primo diximus, cum characteres parum essentiales offerat, at consideratis patria diversa et praecipue habitu diversissimo distinctum proponere cautius videtur. H. strigosum differre videtur foliis breve petiolatis, anthela racemosa, involucri squamis linearibus pilisque vix bulbosis. E speciminibus vero Pilosellaeformium ex omnibus Americae australis partibus allatis patet hanc gregem in hac terrae parte aeque proteam esse ac Pilosellae in Europa. *Hierac. irasuense* Benth. in Oerst. Consp. Centro-American. H. strigoso aeque affine est, sed ab H. flaccido certe diversum.

3. *Hieracium* (*Pilosellaef.*) *Avilae* Humb. et Bonpl. — Symb. Hierac. p. 138.

E Columbia. Karsten! et variet. gracilior, foliis caulinis paucis angustioribus ad Merida. Moritz. pl. exs. no. 1425!

Herba hirsutissima, pilis longissimis densissimis, sed mollibus et deflexis, siccitate ferruginascentibus. Caulis tripedalis usque, robustus, sed inanis et facile comprimendus, simplex, dense foliosus. Folia praelonga, radicalia in petiolum elongatum attenuata et subinde pedalia; omnia mollia, membranacea, repando-dentata, acuta, subtus pallidiora canescentia. Supra folia caulis nudus apparet, sub lente vero farinoso-pubescens et divisus in paniculam thyrsoideam, ramis nempe inferioribus brevioribus, axe fractiflexa; ramis arcuato-adscendentibus, racemosis, pilis glandulosis. Capitula gracilia Pulmonareae-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05973-0583-3

formium, subglabra, squamis linearibus, extimis paucis. Achaenia truncata. Iterum describere necesse duximus plantam spectabilem, cum variis novis nominibus et var. graciliorem s. n. *H. Moritzii* recepimus.

4. *Hieracium (Eriantha) jubatum*, caule simplici remote foliato piloso, foliis lanceolatis utrinque acutis subdenticulatis bulbose-pilosis, subtus venis laxe anastomosantibus reticulatis, anthela discreta thyrsoidea, pilis longis hirsuta, involucris jubato-hirsutissimis.

In nova Granada, provincia Mariguita; (altitud. 12,000—12,900 ped.) Januario. Linden exs. 908.

Insignis species, medium tenens locum inter *H. triste* et *thyrsoideum;* involucrum pilis longis omnino jubatum, non vero lanato-hirsutum, ut in *H. eriantho*, *tristi*. Caulis solidus, erectus, simplex, bipedalis et ultra, foliis subternis distantibus pilisque elongatis sparsis mollibus simplicibus vestitus. Folia (radicalia emarcida?) caulina lanceolata, utrinque attenuata, acuta, infima petiolata, integerrima l. glanduloso-denticulata, utrinque pilis elongatis setosis basi bulbosis adspersa. Caulis superne aphyllus abit in anthelam oligocephalam thyrsoideam, sursum magis magisque vestitam floccis canis pilisque longis fuligineo-nigris et in involucro densis, longissimis. Herba et capitula, modo paulo majora, omnino Pulmonareaeformium, squamis lineari-lanceolatis, acutis, siccitate nigris, nec cano-floccosis. Ligulae sat conspicuae, luteae, apice glabrae. Achaenia desunt. — Variat caule ramoso, foliisque angustioribus.

Hieracium erianthum H. B. et K. Symb. Hierac. p. 142.

Planta nostra tam genere, quam specie movetur in Benth. plant. Hartw. p. 211 sub nomine *Onoseris eriocephalae*. Equidem nullam detegere valeo discrepantiam a planta Humboldtiana, casu ut videtur ab illustriss. auctore praetervisa.

5. *Hieracium (Eriantha) stuposum*, phyllo- et erio-podum, caule subnudo ramoso scaberulo, foliis radicalibus dense rosulatis lanceolatis repando dentatis acutis, caulinis reductis, anthela thyrsoidea, floccis canis pubeque brevi vestita, involucris undique villo molli denso intricato fuligineo-canescente obtectis.

In regno mexicano. C. Ehrenberg.

Accepimus sub nomine *H. strigosi*, sed a Douiana specie longe distat, *H. niveo-pappo* proximum, pumilum, 4—5-pollicare, vix spithamaeum, at caespitoso multicaule. Caulis ramosus, sed ramis folio reducto suffultis subaphyllus, fere glaber, sed tactu scaberulus. Folia in densum caespitem congesta, sessilia, infima in petiolum tantum attenuata, lanceolata, repando-dentata, acuta, juniora et versus basin

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05973-0584-9

densa pilorum longissimorum mollium (nec strigosorum) atque vestita. Anthela thyrsoidea, ramis inferioribus nempe brevioribus oligocephalis, summis simplicibus monocephalis, squama bracteatis, floccis canis et pube brevi vestitis. Capitula virginea gracilia cylindrica, adulta vero brevia et globosa absque juba s. tomento *H. tristis* etc., sed villo molli intricato densa vestita, fuligineo canescentia. Achaenia brevia truncata. Pappus mollis, niveus.

6. *Hieracium* (*Andryaloidea*) *sinuosum*, phyllopodum, caesio-glaucum, caule diviso, foliis petiolatis, radicalibus oblongis ad medium sinuato-dentatis, supra glabris albo-punctatis, subtus pilosis trilinervibus, anthela aphylla furcata oligocephala, involucris albo-villosis, squamis obtusis, ligulis glabris, stylo luteo.

E seminibus s. n. *H. picti* e Sabaudia in horto Upsaliensi educatum.

Caespitosum, caesio-glaucum. Folia radicalia rosulata, oblonga, in petiolum marginatum attenuata, ad medium sinuato dentata, dimaria obtusiuscula, reliqua acutiuscula, apiculo glanduloso terminata, supra glabra tenuissime et densissime albo punctata, subtus pilosa, trilinervia, pallidiora; caulina minora, petiolata, in bracteas transeuntia. Anthela oligocephala, furcata, eglandulosa, l. glandulis subtilissimis, hyalinis, pellucidis, sub lente tantum detegendis adspersa. Pedunculi arcuati, apice leviter incrassati, unibracteati. Involucra virginea ovata, leviter cano-floccosa, squamis obtusis incumbentibus, pilis brevibus vestita. Ligulae glabrae, sulfureae. Achaenia *H. Andryalidis*, licet a hac tribu glabritie admodum distare videatur.

H. Parnassi Fr. Symb. falso pro *H. pannoso* Boiss. a Grisebachio habetur. *H. pannosum* Boiss., quod Auctori! Lagerc! Heldreichio! debeo et in 10 herbariis vidi, absque dubio est planta s. l. a me descripta. — *H. Parnassi*, descripsi quoque ex Herb. Boissieri, cujus specimini manu propria adscripsit „species indeterminata“.

7. *Hieracium macilentum*, phyllopodum, viride glaucescens, caule simplici oligocephalo, foliis radicalibus, ovalibus denticulatis, caulinis ovatis amplexicaulibus integris, pedunculis 2—3, strictis, bractea unifoliis, involucris subcylindricis cano-pilosis, squamis cuspidatis, ligulis apice pilosellis, achaeniis badiis.

In Helvetia ad pedes montis Navinen, Kalmatte, in Decuria Gombensi, Lagger! In alpibus Galliae australis ad Gap Grenier!

Distinctissimum, Cerinthoidis ex habitu et foliis caulinis cordato-amplexicaulibus affine, sed ex anthela discreta involucro simplici irregulariter uniseriali, squamis brevioribus abrupte imbricatis,

ad Pulmonareas potius referatur, nulli praeter H. anglicum affine. Radix obliqua, vulgo unicaulis. Caulis adscendens, simplex, gracilis, glaber, pedalis l. sesquipedalis, bifolius glaber l. pilis raris simplicibus adspersus. Folia membranacea, pallide glauco-viridia, fere integerrima, obsolete denticulata; radicalia petiolata, ovalia, in petiolum decurrentia, obtusiuscula, saepe cum mucrone glanduloso, supra glabra, subtus pubescentia. Folia caulina 2 (rarissime 1. v. 3), ovata, immo panduraeformia, amplexicaulia, acuta. Anthela 2—3-cephala, discreta, pedunculis suberectis cano floccosis et eglanduloso-pilosis. Involucrum omnino Pulmonarearum, subsimplex; squamis cuspidatis, pilis albis eglandulosis vestitis. Ligulae aureae, apice obsoletius pilosae. Achaenia minora, matura badia, pappo sordido.

Missum sub nomine *H. anglici* ex Helvetia, unde vere *H. anglicum* genuinum numquam vidimus. Videtur Cel. Grisebach longe aliam plantam sub oculis habuisse, *H. anglicum* cum *H. piloso* Schleich. jungens. H. pilosum Schleich. huic nec affine neque simile est.

8. *Hieracium (Pulmonarea) angulare*, pallide virens, caule paucifolio humili ramoso, foliis angulato-incisis supra glabris, subtus floccoso-stellulatis, anthela contigua furcata, involucris cano-floccosis eglandulosoque pilosis, squamis acuminatis porrectis, ligulis glabris, stylo luteo, achaeniis castaneo-atris.

E seminibus, in Ostrogothia collectis, educatum in horto Upsal. Species habitu triviali, statura potissimum *H. humilis* Jacq., at nullo modo glanduloso-viscosum. Dense caespitosum, humile, spithamaeum, jam a basi ramosum, pallide virens. Caulis tenuis, paucifolius, at in culto ex omni ala ramosus, leviter floccosus, apice furcatus. Folia omnia conformia et in petiolum longum et superne alatum attenuata, oblonga, sed in dentes grossos l. lobos patentes acuminatos incisa, unde angulosa apparent, superne glabra, subtus flocculoso-stellulata. Involucra basi ovata, virginea cylindrica, squamis acuminatis, porrectis, flores virgineos longe superantibus, floccis paucis et pilis eglandulosis vestita. Ligulae glabrae, luteae. Stylus luteus, glaber. Receptaculum eximie fibrilliferum. Achaenia elongata (H. saxifragi), castaneo-atra, pappo sordido. — Planta silvestris, quam e Torpaö etc. Ostrogothiae habemus, ita recedit, ut non plane liqueat an identicae sint, licet foliorum characteristica forma, statura humilis, styli lutei, squamae acuminatae eglanduloso-pilosae communia sint, in hac vero caulis simplex, folia ad basin rosulata subsessa, caulinum solitarium l. nullum. Eadem ratione *H. dovrense* in horto ita luxuriat, ut forma primaria alpina aegre agnoscatur.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05973-0586-1

H. stelligerum Backh.! Brit. Hier. a genuino gallico longe distat. Meo sensu, observante quoque Grenier, est forma nemoralis *H. plumbei*, licet tam habitu, quam foliis membranaceis (in typo coriaceis) longe recedat.

9. *Hieracium (Pulmonarea) anfractum*, phyllopodum, caesio-glaucescens, caule fracto-flexo remoto folioso rigido ramoso, foliis anguste lanceolatis repandis duplicato-dentatis, involucris cano-floccosis pilis glanduliferis rarìs intermixtis, ligulis glabris, stylo luteo-fuscescente, pappo subnìveo.

H. vulgatum Froel. in DeC. Prodr. VII. p. 214.

H. vulgatum v. anfractum Fr. Symb. Hier.

In fissuris rupium ad Femsjö Smolandiae copiose, occupans eadem loca ac H. saxifragum in Suecia media.

Species antiquitus mihi bene cognita, at *H. vulgato* subsumta. Anno 1851 iterum copiose legit Filius Theodor differentiamque confirmavit. E seminibus ab eodem collectis ultimis annis in Horto Upsaliensi laete floruit et tam luculenter diversum apparuit, ut distinguere neutiquam dubitemus: Ab H. vulgato dignoscitur caule tenuiori rigido (solido) flexuoso ramoso paniculato, foliis caesio-glaucescentibus, duplo longioribus et angustioribus, repando- et versus basin maxime attenuatam frequentius dentatis, sinubus vulgo denticulatis, anthela contigua, achaeniis gracilioribus, pappo albido.

10. *Hieracium (Pilosella) versicolor*, rhizomate repente subterraneo, scapo monophyllo mono- l. dicephalo, setis albis et superne pilis brevissimis densis glanduliferis nigris vestito, foliis viridibus lanceolatis integerrimis, utrinque setosis, subtus pallidis efloccosis, involucris hirsutis, squamis acuminatis, ligulis extus carneo rubellis. — Schur. Herb. no. 86, 87, 88, 89.

In pratis humidis subalpinis Transsilvaniae multis locis, ut videtur frequens, v. c. ad radices montium Schuler, 4000—4500′, in monte Pietra mare, 5000′, et ad Pajana prope Coronam. Dr. Schur.

Valde affine *H. bifurco*, sed floribus versicoloribus primo obtutu facile distinctum. Rhizoma repens et nonnisi rarius stolones elongatos, filiformes, microphyllinos, haud persistentes exserens. Folia erecta, radicalia in petiolum undique alatum attenuata, lanceolata, nunc obtusiuscula, nunc acuta, integerrima, setosa, supra viridia, subtus pallida, setis mollioribus, at non manifeste floccosa. Scapus digitalis, simplex, monocephalus l. simpliciter furcatus dicephalus, pilis longis albidis horizontaliter patentibus hispidus, superne

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05973-0587-7

vero simul pilis brevissimis nigris glandulosis vestitus. Capitula longe pedunculata, virginea globosa, involucro pilis longis, saepe glanduliferis hirsuto. Flores clausi toti rubelli, explicati vero versicolores, variant aurantiaci.

Getrocknete Pflanzensammlungen.

Lichenes italici exsiccati auctore Doctor. Abr. B. Professor Massalongo. Vol. II—X. Verona, 1856.

(Fortsetzung.)

(Vid. fasc. II—VI. Flora 1857. Nro. 10.)

Fasc. VII. (Mai und Juni 1856.)

Nro. 213. *Cladonia cornucopioides* Fr. 214. *Peltigera scutata* Kœrb. Syst. Hier ist in meinem Exemplar *Peltigera horizontalis* Hoffm. — wahrscheinlich aus Versehen — eingeheftet. 215. *Collema granosum* Schær. Wie gewöhnlich steril. 216. *Rinodina Albana* Mass. Mein Exemplar ist *Lecanora subfusca* Ach. Uebrigens kenne ich die Massalongo'sche Flechte aus andern Exemplaren aus des Autors Hand, welche es nicht zweifelhaft lassen, dass diese Flechte dasselbe ist was *Psora horiza* (Ach.) Hepp. exs. 410. 217. *Cladonia squamosa* v. *delicata* Koerb. Syst. 218. *Leptogium cyanescens* Kœrb. Syst. 219 *Arthopyrenia atrosanguinea* Mass. Eine durch ihren, rostbraune Flecken auf der Baumrinde bildenden Thallus sich auszeichnende neue Species mit punktförmigen Frucht-Gehäusen. 220. *Blastenia sinapisperma* Mass. 221—225. Verschiedene gut unterschiedene Varietäten der vielgestaltigen *Blastenia ferruginea* Mass. Kœrb. 226—230. Verschiedene Varietäten des *Callopisma cerinum* Mass. Kœrb. 231. *Scoliciosporum viridescens* Mass. Möchte wohl, wie auch Herr M. selbst andeutet, eher die moosbewohnende Form von *Scolic. molle* Mass. (*Lecidea rubella* β. *atrosanguinea* Schær. En.) als eine neue Species sein. 232—236. Verschiedene Varietäten und Formen des *Callopisma luteo-album* Mass. 237. *Rinodina sophodes* Mass. vera! 238—244. 249. Verschiedene Varietäten und Formen des *Callopisma flavovirescens* Mass. und *Callopisma aurantiacum* Mass. Ob diese wirklich specifisch verschieden? Ich bezweifle es. 245. *Squamaria elaeina* Mass. Sowohl der Beschreibung als auch der Abbildung nach, welche Wahlenberg von seinem *Lichen elaeinus* in seiner Flora lapp. (p. 425 et tab. 28 fig. 3.) gibt, scheint die Massalongo'sche Flechte hieher zu gehören. Wenn dem wirklich so ist, was die Besitzer authentischer

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05973-0588-3

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 40

Autor(en)/Author(s): Fries Elias Magnus

Artikel/Article: Neue und weniger bekannte Arten der Gattung Hieracium 577-586